



Abschlussbericht

Umsetzungsprojekt Deutsche Verwaltungscldoud

Version: 1.0





Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis.....	4
Abbildungsverzeichnis.....	5
Management Summary.....	6
1 Hintergrund.....	7
1.1 Motivation des Umsetzungsprojektes.....	7
1.2 Umsetzungsprojekt Deutsche Verwaltungscloud-Strategie.....	8
2 Projektauftrag.....	9
2.1 Strategische Ziele des Umsetzungsprojektes.....	9
2.2 Vorgehen.....	9
2.2.1 Projektorganisation.....	10
2.2.2 Zeitplanung.....	10
2.3 Gremien.....	11
2.3.1 Steuerung durch Lenkungsgremium.....	11
2.3.2 Beratung durch weitere Gremien.....	11
3 Projektergebnisse.....	12
3.1 Bereitstellung eines attraktiven Portfolios.....	12
3.2 Steigerung der Bekanntheit der DVC.....	13
3.3 Schaffung einheitlicher Vertrags- und Nutzungsbedingungen für angebotene Services.....	13
3.4 Schaffung eines sicheren, performanten und nutzerfreundlichen CSP-Ökosystems.....	14
3.5 Belastbare Grundlage für die Integration verwaltungsexterner Angebote.....	16
3.6 Schaffung regulativer Voraussetzungen für einen effizienten und rechtssicheren Regelbetrieb der DVC.....	17
3.7 Ausstehende Ergebnisse.....	20
4 Erfolgskriterien der DVC.....	21
4.1 Konzept langfristige Finanzierung.....	21
4.2 Rechtliche Hürden.....	22



5	Ausblick auf neue Rahmenbedingungen für die Umsetzung der DVC ab 2025	23
6	Anhang.....	25
6.1	Referenzierte Dokumente.....	25
6.2	Referenzierte Beschlüsse IT-PLR.....	26



Abkürzungsverzeichnis

Abkürzung	Bedeutung
CSP	Cloud-Service-Portal
CSP-AGB	Allgemeine Geschäftsbedingungen des Cloud-Serviceportals
DVC	Deutsche Verwaltungscloud
DVC-AB	DVC-Architekturboard
DVC-KB	DVC-Kundenboard
IAM	Identity and Access Management-System
IAAS	Infrastructure as a Service
IdP	Identity Provider
IG BvC	Interessensgemeinschaft Betrieb von Containern
ISMS	Informationssicherheitsmanagementsystem
IT-SM	IT-Service-Management
EWR	Europäischer Wirtschaftsraum
KAAS	Kubernetes as a Service
KB	Kundenbeirat
OSBA	Open Source Business Alliance
MVP	Minimal Viable Product
PAAS	Platform as a Service
PLA	Projektlenkungsausschuss
PoC	Proof of Concept
PM-Modell	Produktmanagement-Modell
SAAS	Software as a Service
SCS	Sovereign Cloud Stack
UHD	User-Help-Desk



Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: DVC als Bestandteil der Deutsche Verwaltungscloud-Strategie	7
Abbildung 2: Übersicht Ziele Umsetzungsprojekt DVC	9
Abbildung 3: Darstellung Teilprojekte Umsetzungsprojekt DVC	10
Abbildung 4: Projektverlauf UP DVC.....	10
Abbildung 5: Darstellung des Angebots auf der DVC.....	12
Abbildung 6: Darstellung der einheitlichen Produktdetails anhand des Conceptboards.....	14
Abbildung 7: Darstellung DVC und CSP-Ökosystem.....	15
Abbildung 8: Vorschlag Schritte Integration verwaltungsexterner Leistungen	16
Abbildung 9: Konzept zur Überführung der DVC in den Regelbetrieb	18
Abbildung 10: Projektion der Umsätze und durchschnittlich über das CSP laufenden Verträge gemäß Business Case.....	19



Management Summary

Die Deutsche Verwaltungscloud (DVC) hat den Betrieb aufgenommen. Das Umsetzungsprojekt DVC hat während seiner **Projektlaufzeit bedeutende Meilensteine erreicht** und erste Schritte hin zu einer gemeinsamen und souveränen Cloud-Betriebsplattform sowie Infrastruktur der öffentlichen Verwaltung unternommen. Die **Koordinierungsstelle (KS) bei der FITKO wurde etabliert und übernimmt das Produktmanagement für die DVC**. Die Vorbereitungen für den Regelbetrieb der DVC konnten durch die Verprobung von Prozessen, durch eine nach Projektphase angepasste Governance, sowie durch die Weiterentwicklung des Rahmenwerks Zielarchitektur erfolgreich abgeschlossen werden.

Zum Projektende März 2025 stehen **44 Cloud-Services verschiedener Portfoliokategorien** wie Software-as-a-Service (SaaS), Infrastructure-as-a-Service (IaaS) und Plattform-as-a-Service (PaaS) zur Verfügung. Sechs erfolgreiche Erstbestellungen bestätigen die Machbarkeit des Ansatzes. **Einheitliche Vertrags- und Nutzungsbedingungen (CSP-AGB) sowie standardisierte Service-Angebote** sorgen für mehr Transparenz und vereinfachen den rechtskonformen Service-Bezug. Das im Umsetzungsprojekt aufgebaute Cloud-Service-Portal (CSP) ermöglicht Kundinnen und Kunden einen einfachen sowie zentralen Zugriff auf die verfügbaren Cloud-Services. Produkte werden einheitlich und umfassend präsentiert und können dank standardisierter Geschäftsbedingungen digital ohne Unterschrift „per Klick“ bestellt werden. Um zukünftig auch verwaltungsexterne Angebote in die DVC zu integrieren, wurden konzeptionelle Vorarbeiten im Rahmen von Proof of Concepts (PoCs) durchgeführt. Zielgerichtete Kommunikationsmaßnahmen wie Messeauftritte, Veranstaltungen und digitale Formate haben die Bekanntheit der DVC nachhaltig gesteigert.

Es verbleiben **wesentliche Herausforderungen auf dem Weg zu einer umfassenden Cloud-Transformation der öffentlichen Verwaltung als Beitrag zur digitalen Souveränität**. Insbesondere gilt es, die technische und organisatorische Konsolidierung voranzutreiben. Dies kann durch eine Cloud-First-Strategie und eine fokussierte Öffentlichkeitsarbeit zur Etablierung der DVC als zentrale Plattform forciert werden. Hierzu gehören ebenso die Anpassung der Rahmenbedingungen zur einfachen Investition des DVC-Portfolios sowie DVC-konforme Beauftragungen unter Berücksichtigung der Minimalkriterien des DVC-Reifegradmodells. Der Erfolg der DVC wird ebenfalls davon abhängen, die öffentlichen Dienstleister zu motivieren, ihre Cloud-Services deutschlandweit und über die DVC anzubieten.

Insgesamt stellt das **Umsetzungsprojekt DVC einen entscheidenden Schritt hin zu einer souveränen, sicheren und effizienten Nutzung von Cloud-Lösungen** durch die öffentliche Verwaltung dar – weitere Anstrengungen bleiben jedoch essenziell.



1 Hintergrund

1.1 Motivation des Umsetzungsprojektes

Bund, Länder und Kommunen haben sich durch den IT-Planungsrat mit dem Beschluss zum Umsetzungsprojekt Deutsche Verwaltungscloud das Ziel gesetzt, die **digitale Souveränität der öffentlichen Verwaltung gemeinsam zu stärken** (siehe hierzu [Beschluss 2023/19](#))¹. Die Deutsche Verwaltungscloud soll der zunehmenden Dominanz internationaler Cloud-Anbieter und deren mögliche Risiken etwas entgegensetzen, indem es durch abgestimmte Standards und eigene Angebote den Handlungsspielraum der öffentlichen Verwaltung langfristig sichert und deren Abhängigkeit von einzelnen kommerziellen Anbietern reduziert.

In der Deutschen Verwaltungscloud-Strategie verfolgen Bund, Länder und Kommunen drei strategische Ziele: die **Möglichkeit eines flexiblen Wechsels** zwischen IT-Lösungen und Anbietern („Wechselmöglichkeit“), den **Aufbau eigener Kompetenzen zur aktiven Gestaltung und Umsetzung von IT-Entscheidungen** („Gestaltungsfähigkeit“) sowie die **Stärkung des Einflusses gegenüber Technologieanbietern**, um eigene Anforderungen besser durchsetzen zu können („Einfluss auf Anbieter“)².



Abbildung 1: DVC als Bestandteil der Deutsche Verwaltungscloud-Strategie

¹ Beschluss 2023/19 | DVC – Umsetzungsprojekt, in: IT-Planungsrat, 04.07.2023, https://www.it-planungsrat.de/fileadmin/beschluesse/2023/Beschluss2023-19_Umsetzungsprojekt_Konzept.pdf

² Beschluss 2021/46 | Deutsche Verwaltungscloud-Strategie, in: IT-Planungsrat, 29.10.2021, [Microsoft Word - 20210813_DVS - Rahmenwerk Zielarchitektur v1.0_final.docx](#)



1.2 Umsetzungsprojekt Deutsche Verwaltungscloud-Strategie

Der IT-Planungsrat hat die Finanzierung und Durchführung des Umsetzungsprojekts DVC in seiner 41. Sitzung auf Grundlage des vorangegangenen MVP-Projekts (Minimum-Viable-Product-Projekt) beschlossen und die FITKO mit der Umsetzung beauftragt (siehe hierzu [IT-PLR-Beschluss 2023/19](#)). Mit dem ergänzenden Beschluss 2023/18 des IT-PLR wurde die FITKO zudem mit der Einrichtung der Koordinierungsstelle für die DVC im Rahmen des Umsetzungsprojekts beauftragt (siehe hierzu [IT-PLR-Beschluss 2023/18](#))³. Die Koordinierungsstelle verantwortet die Weiterentwicklung des Cloud-Service-Portal, steuert den Betreiber und übernimmt weitere organisatorische Aufgaben.

³ Beschluss 2023/18 | DVC – Koordinierungsstelle, in: IT-Planungsrat, 25.05.2023, https://www.it-planungsrat.de/fileadmin/beschluesse/2023/Beschluss2023-18_Koordinierungsstelle_Konzept.pdf



2 Projektauftrag

2.1 Strategische Ziele des Umsetzungsprojektes

Das Kernziel des Umsetzungsprojekts war die Definition und der Aufbau eines schrittweise wachsenden Portfolios von Cloud-Diensten, die in der DVC bereitstehen und von Behörden sowie den IT-Dienstleistern der Kommunen, der Länder und des Bundes bezogen und genutzt werden können. Während der Projektarbeit wurden daraus sechs strategische Ziele für das Umsetzungsprojekt abgeleitet, an denen sich die Teilprojekte orientierten:

Ziel 1 Bereitstellung eines attraktiven Portfolios	Ziel 2 Steigerung der Bekanntheit der DVC	Ziel 3 Schaffung einheitlicher Vertrags- und Nutzungsbedingungen für angebotene Services
Ziel 4 Schaffung eines sicheren, performanten und nutzerfreundlichen CSP-Ökosystems	Ziel 5 Belastbare Grundlage für die Integration verwaltungs-externer Angebote	Ziel 6 Schaffung regulativer Voraussetzungen für einen effizienten und rechtssicheren Regelbetrieb der DVC

Abbildung 2: Übersicht Ziele Umsetzungsprojekt DVC

2.2 Vorgehen

Die FITKO wurde seitens des IT-Planungsrates mit der Durchführung des Vorhabens beauftragt. Gemeinsam mit der govdigital eG als beauftragtem Dienstleister wurde das Vorhaben im Rahmen einer 1,5-jährigen Laufzeit umgesetzt. Die regelmäßige Berichterstattung erfolgte an den Projektlenkungsausschuss (PLA) sowie an Bund und Länder in Vorbereitung auf IT-Planungsratssitzungen.



2.2.1 Projektorganisation

Das Umsetzungsprojekt gliederte sich in vier Teilprojekte, von denen jedes ein konkretes Aufgabenfeld verfolgte:

TP 1 – Portfolio	Definition eines attraktiven Portfolios aus IaaS, PaaS, SaaS und weiteren Services und Bereitstellung einer relevanten Anzahl an Services (Projektziele 1, 2, 3).
TP 2 – Entwicklung	Bereitstellung einer Plattform für einfach und rechtssicher zu bestellende Services der öffentlichen IT-Dienstleister sowie verwaltungsexterne Anbieter (Projektziel 4).
TP 3 – Multicloud	Durchführung eines Proof of Concept, das Möglichkeiten zur Ergänzung der Service-Angebote der öffentlichen IT-Dienstleister durch verwaltungsexterne Services (Public Cloud Anbieter, Fachverfahrensanbieter) aufzeigt (Projektziel 5).
TP 4 – Koordinierungsstelle	Aufbau einer Koordinierungsstelle der DVC sowie deren Übergang in den Regelbetrieb der FITKO bei Projektende (Projektziel 6).

Abbildung 3: Darstellung Teilprojekte Umsetzungsprojekt DVC

2.2.2 Zeitplanung

Die Arbeiten zum Aufbau der Koordinierungsstelle wurden im Oktober 2023 aufgenommen. Die weiteren Teilprojekte (TP 1-3) starteten im Januar 2024. Für das Projekt wurden fünf Meilensteine definiert, die sich an der Entwicklung des CSP-Ökosystems orientierten. Der Zeit- und Meilensteinplan stellt die wichtigsten Meilensteine des Projektes über den Projektverlauf dar. Er wurde auf Grundlage eines initialen Projektstrukturplans entworfen:

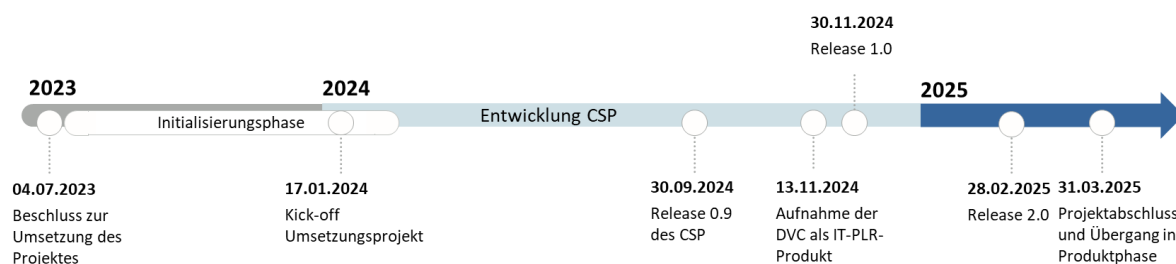


Abbildung 4: Projektverlauf UP DVC



2.3 Gremien

2.3.1 Steuerung durch Lenkungsgremium

Der Projektlenkungsausschuss war das Entscheidungs- und Steuerungsgremium des Projekts und wurde besetzt mit Funktionsträger:innen vom Bund (BMI sowie BMDV), der Länder Hamburg, Nordrhein-Westfalen und Hessen sowie mit einer Vertretung der kommunalen Spitzenverbände (Deutscher Landkreistag). Darüber hinaus nahmen FITKO und govdigital als nicht-stimmfähige Mitglieder an den Terminen teil. Im PLA wurden projektrelevante Entscheidungen insbesondere zu strategischen Liefergegenständen getroffen. In den monatlichen Sitzungen wurden zusätzlich der Projektfortschritt und Mittelverbrauch überwacht. Die Sitzungen wurden kontinuierlich in einer sogenannten „Vorbereitungsgruppe“ inhaltlich vorabgestimmt.

2.3.2 Beratung durch weitere Gremien

Weitere Gremien und Arbeitsgruppen berieten das Umsetzungsprojekt. Auch wurden dabei anlassbezogen einzelne Entscheidungen, Liefergegenstände und Beschlussfassungen erarbeitet.

- **DVC-Kundenbeirat (DVC-KB):** Föderales Gremium zur Beratung und Unterstützung insbesondere bei der bedarfsgerechten Weiterentwicklung des Portfolios.
- **User Group:** Niedrigschwelliges Sounding-Board zur Unterstützung einer bedarfsorientierten Entwicklung des Cloud-Service-Portals im Teilprojekt 2.
- **DVC-Architekturboard (DVC-AB):** Arbeits- und Entscheidungsgremium gemäß IT-PLR Beschluss 2023/17⁴ für technische Fragestellungen hinsichtlich des Rahmenwerks der Zielarchitektur, Detail-Standards der DVC, architektonische Änderungen des Cloud-Service-Portal Ökosystems mit Auswirkungen auf Anbieter sowie Prüfung und Bewertung architektonischer Fragestellungen.
- **AG Cloud:** Arbeitsgruppe des IT-Planungsrates zur Erreichung der „Strategie zur Stärkung der Digitalen Souveränität für die IT der Öffentlichen Verwaltung“.

⁴ [Beschluss 2023/17 - DVC – Architekturboard IT-Planungsrat, 04.07.2023, in IT-Planungsrat](#)



3 Projektergebnisse

Das übergreifende Ziel des Umsetzungsprojekts – die Definition und der Aufbau eines schrittweise wachsenden Portfolios von Diensten, die in der DVC bereitstehen und von Behörden sowie IT-Dienstleistern der Kommunen, Länder und des Bundes bezogen und genutzt werden können, wurde erreicht. Im Folgenden werden die Ergebnisse und Erfolgsbeiträge entlang der Projektziele dargestellt.

3.1 Bereitstellung eines attraktiven Portfolios

Mit Ende des Projekts sind 44 Services aus verschiedenen Portfoliokategorien auf der DVC verfügbar. Der Fokus liegt auf SaaS-Leistungen. Es stehen aber auch IaaS- und PaaS-Leistungen zur Verfügung. Die Breite des Angebots reicht derzeit von Fachverfahren (z. B. das „KM-Personal.E-Recruiting“ als Tool für Bewerbermanagement) über Standard-Dienste für Kommunikation und Kollaboration (z. B. „dMessenger“, „Virtuelles Amt“ oder „Conceptboard“) bis hin zu self managed Virtual Machine-Angeboten. Die Registrierung und Anmeldung der Kunden (öffentliche Stellen) auf dem Cloud-Serviceportal folgt einem definierten Ablauf und prüft gemäß der Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) die Zulässigkeit der anfragenden Organisation. Die sechs bisher erfolgten Bestellungen umfassen die Bestellungen der dDatabox, des dMessengers sowie der KI-Gebäudeerkennung. Das Zielportfolio zeigt Produktkategorien⁵ auf, die den Zielbedarf der öffentlichen Verwaltung umfassen und als Leitfaden für die weitere Entwicklung des Portfolios in 2025ff. dienen.

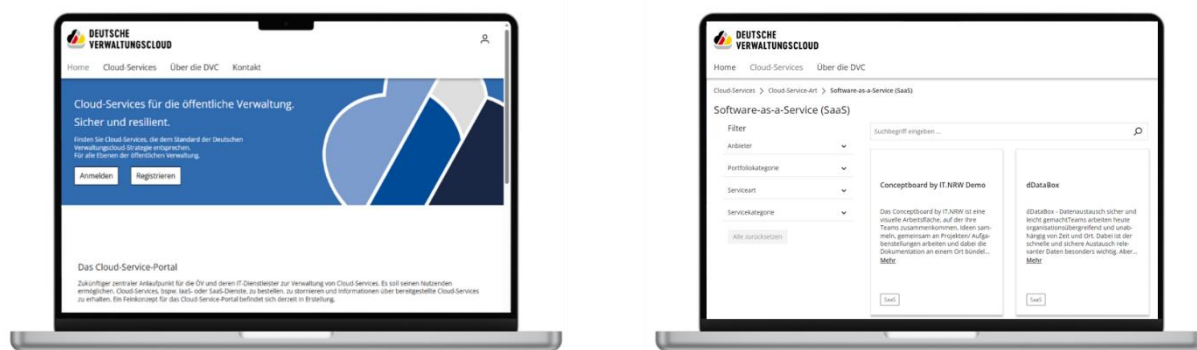


Abbildung 5: Darstellung des Angebots auf der DVC

Die **Attraktivität und Verfügbarkeit des Portfolios** hängen maßgeblich vom Angebot öffentlicher Anbieter ab. Daher sollten die Rahmenbedingungen für die Bereitstellung von Services durch die Träger der öffentlichen IT-Dienstleister zukünftig noch weiter verbessert werden. Durch Nachfrageanalysen sollen bestehende Lücken im Portfolio weiterhin frühzeitig

⁵ <https://deutsche-verwaltungscloud.de/Cloud-Services/>



identifiziert werden, um Anbieter zu motivieren, passgenaue Lösungen zu entwickeln. Weiterhin sollten **Anbieter bei der Weiterentwicklung ihrer Geschäftsmodelle für Cloud-Services** unterstützt werden. Langfristig wird darauf hingearbeitet, dass künftig weitere komplexere Services, insbesondere PaaS und IaaS, angeboten werden.

3.2 Steigerung der Bekanntheit der DVC

Der Bekanntheitsgrad der DVC wurde über **Kommunikationsmaßnahmen** zielgruppenspezifisch nachhaltig gesteigert (u. a. die Visualisierung der DVC mit einem einschlägigen Logo sowie durch vier eigene, gut besuchte Show-and-Tell-Veranstaltungen im Rahmen von „Die FITKO stellt vor“. Weitere Maßnahmen waren Info-Stände auf wichtigen Messen wie dem Fachkongress des IT-Planungsrats, dem Zukunftskongress oder der Smart Country Convention, zahlreiche informative Social Media Posts, Schulungen, Anbieter- und Kundensprechstunden). Parallel dazu wurden interessierte Anbieter sowie Kundinnen und Kunden engmaschig durch sogenannte DVC-Lotsen zur Nutzung des CSP beraten, die eine bestmögliche Unterstützung und Begleitung sicherstellen.

Informations- und Beratungsangebote sollten auch weiterhin für Anbieter sowie Kundinnen und Kunden im **Self-Service** angeboten werden. Auch die Fortsetzung der Marketing- und Öffentlichkeitsarbeit des Produkts DVC in Richtung Kundinnen und Kunden ist wichtig. Übergreifend muss eine **zielgruppenorientierte Marketing- und Vertriebsstrategie** entwickelt und operationalisiert werden.

3.3 Schaffung einheitlicher Vertrags- und Nutzungsbedingungen für angebotene Services

Einheitliche allgemeine Geschäftsbedingungen für das CSP für Kundinnen und Kunden, Anbieter und Intermediär bilden die Basis für die rechtskonforme Nutzung des Cloud-Serviceportals und der darüber bestellten Services. Sie ermöglichen eine Bestellung per „Klick“ über das gewählte Vertragsmodell, Direktvertrag oder Umklappvertrag.

Standardisierte Service Offerings⁶ und ein **DVC-Reifegradmodell⁷** schaffen Transparenz, Verlässlichkeit und Vergleichbarkeit für die Kunden der DVC. Die einheitlich gestaltete Produktdetailseite zeigt rechtskonforme standardisierte Leistungsbeschreibungen inkl. Preisen, servicespezifische Ergänzungen zu den CSP-AGB sowie den DVC-Reifegrad pro Service und anbietender Organisation. Die Weiterentwicklung des DVC-Reifegradmodells erfolgt dabei entlang der Bewertung der technischen und regulativen Änderungen am Markt sowie der stetig

⁶ Vgl. CSP-AGB: Beschreibung des Cloud-Services im CSP nebst einer Leistungsbeschreibung und servicespezifischen Bedingungen (<https://deutsche-verwaltungscLOUD.de/AGB>)

⁷ Vgl. Reifegradmodell: <https://deutsche-verwaltungscLOUD.de/Informationen/Reifegradmodell/>



eingebrachten Anforderungen an die DVC. Die Harmonisierung der **rechtlichen Nutzungsbedingungen** des Cloud-Serviceportals stellt eine wichtige Komplexitätsreduktion aus Kundensicht dar. Die Fortschreibung der CSP-AGB sollte entlang des Feedbacks der beteiligten Akteure erfolgen.

The screenshot shows the 'DEUTSCHE VERWALTUNGS-CLOUD' website. The header includes the logo and navigation links: Home, Cloud-Services, Über die DVC, Online-Sprechstunde, and Kontakt. The breadcrumb trail is: Cloud-Services > Cloud-Service-Art > Software-as-a-Service (SaaS). The main content area is titled 'Produktdetails' and features a 'Conceptboard by IT.NRW Demo'. The provider is 'Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen'. The price is '0,00 € * Demoversion'. There are buttons for 'Zur Bestellung' and 'Interesse bekunden'. A 'Reifegrad' section is also visible, along with a footer containing the logo of 'Information und Technik Nordrhein-Westfalen' and a description of IT.NRW as the central IT service provider.

Abbildung 6: Darstellung der einheitlichen Produktdetails anhand des Conceptboards

Zudem müssen sich Kundenorganisationen strategisch und organisatorisch darauf einstellen, die **DVC als zusätzliches Beschaffungsinstrument für Cloud-Services** zu nutzen. Beispielsweise müssen interne Zuständigkeiten zur Nutzung (Bestellung, Registrierung von Nutzenden, etc.) innerhalb der Organisationen geklärt werden. Das Produkt DVC kann diesen Prozess durch gezielte Kommunikationsmaßnahmen unterstützen.

3.4 Schaffung eines sicheren, performanten und nutzerfreundlichen CSP-Ökosystems

Zum Projektende steht ein **Release des Cloud-Service-Portals der DVC** bereit, das Funktionen für die **Kernprozesse Registrierung/Anmeldung, Produktpräsentation sowie Produktkonfiguration und Bestellung** zur Verfügung stellt. Das Portal (erreichbar unter der Adresse <https://deutsche-verwaltungscloud.de/>) enthält detaillierte Informationen zur DVC sowie verschiedene Kontaktmöglichkeiten (Newsletter, Formulare, Online-Sprechstunde, Support per Telefon und E-Mail).

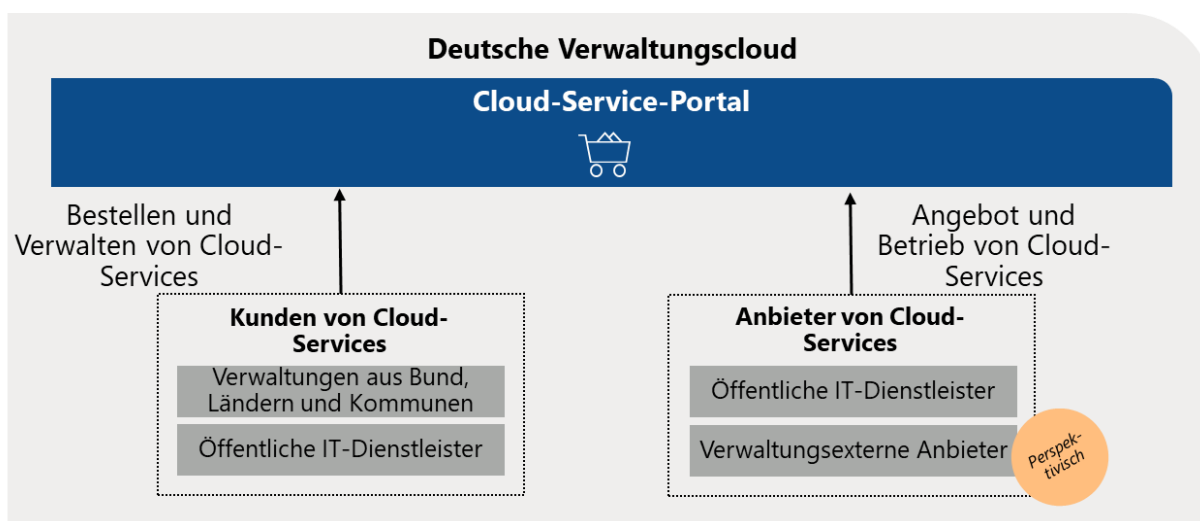


Abbildung 7: Darstellung DVC und CSP-Ökosystem

Der **produktive Betrieb des CSP** erfolgte in geteilter Verantwortung bei unterschiedlichen Dienstleistern unter Steuerung des Betreibers (Govdigital). Großteils automatisierte Release- und Deploymentprozesse auf Basis von OpenCode sind etabliert. Im Rahmen des Pilotbetriebs wurden die Prozesse und operativen Abläufe erprobt und die Software-Komponenten und der Betrieb auf dieser Basis stabilisiert und optimiert. Die Integration und Wartung dieser dezentralen Komponente ist als Aufgabe der betreibenden Organisation einzuplanen.

Zur Sicherstellung der **Vertraulichkeit, Integrität sowie Verfügbarkeit** der Informationen im CSP-Ökosystem wurde eine Strukturanalyse durchgeführt, der Schutzbedarf „Normal“ festgestellt und ein IT-Sicherheitskonzept erstellt. Das IT-Sicherheitskonzept mit den definierten Maßnahmen, sowie die Erfüllung der Maßnahmen sind in einem Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS) dokumentiert.

Im Bereich **IT-Service-Management (IT-SM)** wurde ein User Helpdesk (UHD) aufgebaut, das den Kunden-Support für die relevanten Prozesse des Cloud-Serviceportals übernimmt.

Die **Geschäftsprozesse** und daraus resultierenden Anforderungen an das Cloud-Service-Portal zeichnen sich durch eine erhöhte Komplexität aus und sind nicht mit einem „Standard-Shop“ vergleichbar. Die im CSP angebotenen Vertragsmodelle (Direkt- vs. Umklappvertragsmodell, Abonnement vs. Kauf) sind individuell im CSP abzubilden. Die Services der Anbieter haben häufig individuelle Produktstrukturen und Preismodelle, die eine Abbildung und damit Vergleichbarkeit im CSP erschweren. Hier sollte eine weitere Standardisierung der Services (sowie eine daraus resultierende vereinfachte Abbildung im Portal) erfolgen. Bei der Anbindung der Kunden-Identity-Provider zeigte sich ein hoher Informations- und Beratungsbedarf. Daher wird



empfohlen, in der weiteren Entwicklung verstärkt **Self-Service**-Möglichkeiten für Kundenorganisationen zur Pflege von Nutzenden- und Organisations-Stammdaten in Betracht zu ziehen, um die manuellen Aufwände weitgehend zu minimieren

Die **Automatisierung, Skalierung und Optimierung von Prozessen und Technologien** ist ein zentraler Handlungsbereich, um langfristig nachhaltige Effizienzsteigerungen und eine erfolgreiche Nutzung des Cloud-Service-Portals zu sichern. Diese Aspekte sind im weiteren Vorgehen bei der Priorisierung der Anforderungen zu berücksichtigen.

3.5 Belastbare Grundlage für die Integration verwaltungsexterner Angebote

Verschiedene **konzeptionelle Vorarbeiten für die Integration verwaltungsexterner Angebote in die DVC** und die Durchführung von **Proof of Concepts** (zu Public Cloud und SCS/Providerwechsel⁸ in Kooperation mit der Open Source Business Alliance, OSBA) sind die zentralen Ergebnisse des Teilprojekt 3. Nur durch die DVC-konforme Integration verwaltungsexterner Angebote kann das Ziel des IT-Planungsrats erreicht werden, den Behörden in Deutschland alle relevanten Cloud-Angebote in der DVC bereitzustellen. Für das Produkt DVC sind folgende Schritte notwendig, um die Integration verwaltungsexterner Leistungen umzusetzen:

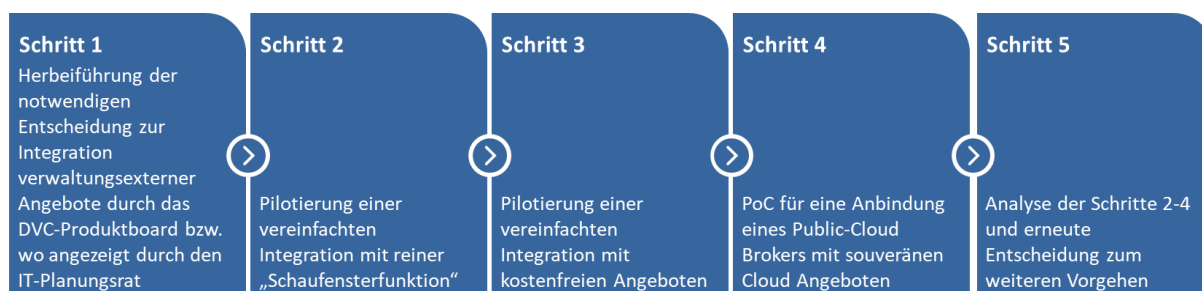


Abbildung 8: Vorschlag Schritte Integration verwaltungsexterner Leistungen

Weitere Arbeitspakete umfassten die Unterstützung des durch die Interessensgemeinschaft Betrieb von Containern (IG BvC) bzw. das Architekturboard der DVC initiierte PoC zur Wechselfähigkeit Kubernetes as a Service (KaaS). Ebenso wurden ein Praxisleitfaden für Cloud-Ausschreibungen⁹ sowie und eine Ausschreibungsübersicht erstellt. Diese Ergebnisdokumente unterstützen u. a. Beschaffungsstellen der Öffentlichen bei künftigen Cloud-Beschaffungen.

Sowohl auf Kundenseite (Behörden), als auch auf Anbieterseite (z. B. über IT-Dienstleister der öffentlichen Verwaltung) führt die bislang begrenzte Vorerfahrung mit verwaltungsexternen

⁸ siehe Ergebnisberichte PoC SCS/Providerwechsel und PoC Public Cloud

⁹ siehe Praxisleitfaden Version 2.0 inkl. Anlagen



Cloud-Services zu einem **hohen Unterstützungs- und Beratungsbedarf** (z. B. rechtliche und technische Hürden).

Aus technischer Sicht wäre eine vertiefte Integration von Public-Cloud-Angeboten u. a. aufgrund der Heterogenität von Schnittstellen sehr aufwändig. Die **Nutzung bestehender Broker-Lösungen könnte die Integration vereinfachen**.

Über die durchgeführten PoCs wurde bestätigt, dass ein „Providerwechsel“ zur Erlangung einer stärkeren Unabhängigkeit von Anbietern technisch möglich ist, die Komplexität eines Wechsels jedoch stark u. a. von der eingesetzten Software abhängt. Die Verwendung einer standardisierten Basis (z. B. in Form des Sovereign Cloud Stacks der OSBA) kann für einen Providerwechsel von Vorteil sein.

Die **technische Integration von IaaS und PaaS für Endkunden ist in der Regel komplex**, aufgrund dessen zunächst die Unterstützung durch IT-Dienstleister der öffentlichen Verwaltung, als wesentliche Beteiligte bei der Erstellung des CSP, in ihrer „Integratoren-Rolle“ empfohlen wird. Die Integration von SaaS bzw. Fachverfahrenslösungen verwaltungsexterner Cloud-Anbieter ist weniger komplex und kann daher ggf. auch direkt unter Berücksichtigung des DVC Reifegradmodells erfolgen.

Aus Kundensicht können insbesondere rechtliche Risiken bei der Integration verwaltungsexterner Cloud-Angebote minimiert werden, wenn diese Angebote über Dienstleister der öffentlichen Hand in ihrer „Integratoren-Rolle“ angeboten werden.

3.6 Schaffung regulativer Voraussetzungen für einen effizienten und rechtssicheren Regelbetrieb der DVC

Die **Vorbereitungen für den Regelbetrieb** der DVC konnten durch die Verprobung von übergreifenden **Prozessen**, durch eine nach Erkenntnissen der Projektphase **angepasste Governance** und Gremien-Struktur, sowie durch die **Weiterentwicklung des Rahmenwerks Zielarchitektur** erfolgreich abgeschlossen werden.

Für den Übergang von Umsetzungsprojekt in den Regelbetrieb wurde ein **Konzept zur Überführung in den Regelbetrieb** der FITKO erarbeitet, das alle wichtigen Betriebsprozesse, Akteure und Strukturen beschreibt. Dieses Konzept diente auch dem Onboarding der neu eingestellten Mitarbeitenden (DVC-Produktmanager und -Juristin), die bereits einige Monate vor dem Übergang in den Regelbetrieb eingearbeitet wurden. Die Beschreibung aller notwendiger Betriebsprozesse auf Seiten der FITKO und des CSP-Betreibers dient als abgestimmte Basis für die Zusammenarbeit. Zum Projektende wurden alle vorab definierten **hoheitlichen und operativen Aufgaben an die FITKO für den Regelbetrieb übergeben**.

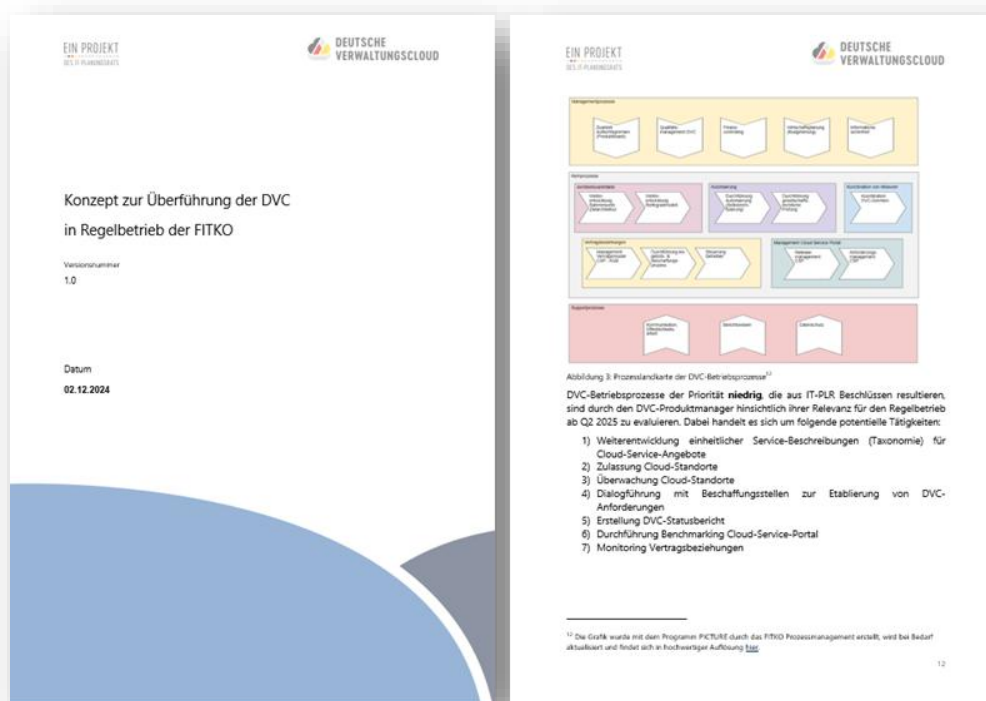


Abbildung 9: Konzept zur Überführung der DVC in den Regelbetrieb

Im Rahmen der iterativen Fortschreibung gemeinsam mit dem Architekturboard hat das **Rahmenwerk der Zielarchitektur** – als zentrales architektonisches Framework der DVC – eine Reihe von wesentlichen Neuerungen erfahren, um aktuelle Projekterkenntnisse und den Status quo abzubilden. In seinem aktuellen Format dient das Dokument als eine Brücke zwischen der Deutschen Verwaltungscloud-Strategie und der konkreten Umsetzung, in dem es die strategischen Ziele aufgreift und eine Reihe von Prinzipien als nachhaltige Leitlinien für die Umsetzung der DVC sowie der in der DVC angebotenen Cloud-Services formuliert (siehe hierzu Rahmenwerk Zielarchitektur Version 3.0, Siehe IT-PLR-Beschluss 2025/15)¹⁰. Im Regelbetrieb soll das Rahmenwerk anlassbezogen (nur bei Auftrag durch das Produktboard) strategisch weiterentwickelt werden und neue Themen wie z. B. die Integration verwaltungsexterner Cloud-Angebote reflektieren.

Innerhalb der Projektlaufzeit wurden das **DVC-Architekturboard und der DVC-Kundenbeirat** gemäß IT-PLR-Beschlüssen (2023/17, 2023/18) gegründet und über Monate hinweg etabliert.

¹⁰ Beschluss 2025/15 | DVC-Strategie Rahmenwerk, in: IT-Planungsrat, 26.03.2025, <https://www.it-planungsrat.de/beschluss/beschluss-2025-15>



Die Koordinierungsstelle hat die inhaltliche und organisatorische Vor- und Nachbereitung sowie die Durchführung von 11 Sitzungen und einem zweitägigen Präsenzworkshop des DVC-AB und sechs Sitzungen des DVC-KB übernommen.

Für den Übergang in den Regelbetrieb wurde ein Vorschlag zur Anpassung der DVC-Gremienlandschaft auf Basis einer Evaluation vorgelegt, indem auch das vom IT-Planungsrat im November 2024 beschlossene Produktmanagement-Modell (PM-Modell) der FITKO Berücksichtigung (Beschluss 2024/51, IT-PLR)¹¹ findet. Auf Basis der Gremienarbeit im Umsetzungsprojekt und den Erkenntnissen der Gremienevaluation ist eine **Weiterentwicklung der DVC-Gremienlandschaft unabdingbar**. Über die konkrete Ausgestaltung unter Beachtung der verfügbaren Ressourcen aufseiten des Produktmanagements/der Koordinierungsstelle entscheidet das Produktboard der DVC.

Für die Übernahme der DVC als Produkt des IT-Planungsrats (Beschluss 2024/42, IT-PLR) wurden unter breiter Beteiligung der Stakeholder eine **Produktbeschreibung, eine Budgetkalkulation und eine Wirtschaftlichkeitsbetrachtung** erarbeitet¹². Darüber hinaus wurde auch ein Konzept für die langfristige Finanzierung der DVC (inkl. Business Case) entwickelt, das eine Projektion für die Anzahl der geschlossenen Verträge und Umsätze aufzeigt, mit dem Ziel, dass sich der Betrieb der DVC ab 2029 selbst trägt. Hierzu sind zahlreiche Weiterentwicklungen notwendig. Die nachfolgende Grafik zeigt den avisierten Umsatzanstieg in den kommenden Jahren.

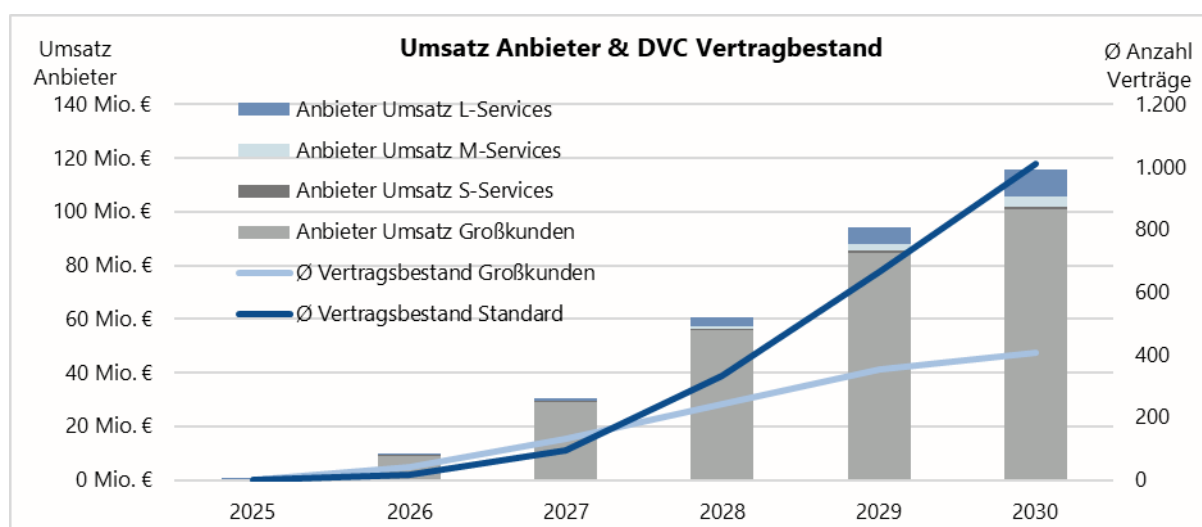


Abbildung 10: Projektion der Umsätze und durchschnittlich über das CSP laufenden Verträge gemäß Business Case

¹¹ Beschluss 2024/51 | Produktmanagement, in: IT-Planungsrat, 13.11.2024, <https://www.it-planungsrat.de/beschluss/beschluss-2024-51>

¹² Vgl. Beschluss IT-PLR 2024/42: <https://www.it-planungsrat.de/beschluss/beschluss-2024-42>



Für das Produkt DVC ist ein **zentrales Anforderungsmanagement** zu etablieren, das die Beteiligung aller Stakeholder ermöglicht und gleichzeitig deren Impulse entlang einer definierten Produktvision strukturiert ausrichtet. Über die **strategische Priorisierung** aller an das Produkt DVC gemeldeten Anforderungen entscheidet nach Projektende das Produktboard der DVC.

3.7 Ausstehende Ergebnisse

In der Entwicklung des Cloud-Serviceportals wurden Funktionalitäten aus den Bereichen Rollen/Rechte, Service- und Incident Management, Abrechnung, Communityfunktion sowie Kunden/Anbieter-Dashboards nicht umgesetzt. Die Umsetzung sollte anhand der Priorisierung durch das Produktboard (unterstützt durch das einzurichtende strategische Anforderungsmanagement) erfolgen. Das White Paper „Verbesserungsvorschläge zur weiteren Steigerung der IT-Sicherheit und Optimierung der IT-Netze“ wird nach Fertigstellung und Review durch die FITKO dem Produktboard der DVC zur Verfügung gestellt.



4 Erfolgskriterien der DVC

Der Erfolg der DVC leitet sich aus dem Grad der Erreichung der Ziele und der Produktvision ab, wie sie im „Rahmenwerk Zielarchitektur: Stärkung der digitalen Souveränität, Beschleunigung der Verwaltungsdigitalisierung und gesteigerte Interoperabilität“ dargestellt sind. Die DVC soll dazu beitragen, dass die Öffentliche Verwaltung auf allen föderalen Ebenen schnell und einfach auf sichere und leistungsfähige Cloud-Services zugreifen kann und so von den Vorteilen der gegenwärtigen Cloud-Transformation profitiert¹³.

4.1 Konzept langfristige Finanzierung

Um sicherzustellen, dass die DVC die öffentlichen Verwaltung diese Ziele erfüllt, lassen sich folgende wesentliche Erfolgskriterien ableiten (aus dem Konzept zur langfristigen Finanzierung, siehe hierzu IT-PLR-Beschluss 2025/07)¹⁴:

- I. **„Beachtung der Vorgaben der DVC:** Um die Akzeptanz und Nutzung der DVC zu fördern, sollten die Vorgaben der Deutschen Verwaltungscloud bei der Entwicklung von nachnutzbaren Fachverfahren umgesetzt werden. Dies deckt sich mit dem MPK-Beschluss vom 06.11.2023 (TOP 7.1)¹⁵ und dem Beschluss in TOP 4 der 2. Digitalministerkonferenz vom 18.10.2024. Der MPK-Beschluss setzt das Ziel, „[...] dass neu beauftragte IT-Lösungen für Verwaltungsaufgaben möglichst cloudfähig hergestellt werden und von allen föderalen Ebenen genutzt werden können“. Das bisherige Angebotsportfolio der DVC muss diese Beschlüsse noch reflektieren. Gleichzeitig kann der IT-Planungsrat durch die gezielte Förderung weiterer notwendiger IT-Lösungen dazu beitragen, das Portfolio der angebotenen Software-Lösungen einer realen Nachfrage auf den föderalen Ebenen anzupassen.
- II. **Anpassung der normativen Rahmenbedingungen:** Die Mitglieder des IT-Planungsrats als Träger der öffentlichen IT-Dienstleistungen müssen diesen ermöglichen, ohne vorherigen Kundenauftrag Investitionen in die DVC tätigen zu können. Eine solche Flexibilität würde es den Anbietern ermöglichen, notwendige Investitionen in das DVC-Portfolio zeitnah umzusetzen.
- III. **DVC-konforme Beauftragungen** (sofern I. Anwendung findet): Bei Beauftragungen der Öffentlichen Hand sowie bei Ausschreibungen für cloudfähige Fachverfahren, die nicht-

¹³ Siehe Präambel Rahmenwerk Zielarchitektur V 3.0

¹⁴ Beschluss 2025/07 | DVC Finanzierung, in: IT-Planungsrat, 26.03.2025, <https://www.it-planungsrat.de/beschluss/beschluss-2025-07>

¹⁵ „Der Bundeskanzler und die Regierungschefinnen und Regierungschefs der Länder vereinbaren, dass neu beauftragte IT-Lösungen für Verwaltungsaufgaben möglichst cloudfähig hergestellt werden und von allen föderalen Ebenen genutzt werden können. Die Vorgaben der Deutschen Verwaltungscloud werden dabei umgesetzt. Bund und Länder streben an, solche Lösungen anderen Stellen der öffentlichen Verwaltung standardmäßig zur Mitnutzung zur Verfügung zu stellen.“



öffentliche IT-Dienstleister betreffen, sollten die Minimal Kriterien des DVC-Reifegradmodells berücksichtigt werden. Damit wäre sichergestellt, dass die Angebote in Einklang mit den Zielen der DVC stehen und die Nutzung dieser Infrastruktur begünstigen. Das DVC-Reifegradmodell kann entsprechenden Ausschreibungen beigelegt werden

- IV. **Konsequente Berücksichtigung der DVC in der Entwicklungsplanung (sofern I. Anwendung findet):** Bei der Planung größerer IT-Vorhaben sollte die DVC in Übereinstimmung mit dem MPK Beschluss zu TOP 7.1 des Ergebnisprotokolls vom 06.11.2023 berücksichtigt werden. Dies würde dazu beitragen, dass neue Entwicklungen von Anfang an auf die DVC ausgerichtet sind und die Integration in bestehende Systeme erleichtert wird.
- V. **Aktive Motivierung der öffentlichen Dienstleister und Förderung nachgefragter Cloud-Services:** Die Länder und Träger sollten aktiv ihre öffentlichen Dienstleister motivieren, Cloud-Services deutschlandweit und über die DVC anzubieten. Hierfür könnten Anreizsysteme oder Förderprogramme aufgelegt werden, welche die Entwicklung und Bereitstellung innovativer Cloud-Lösungen unterstützen. Ebenso sollten gezielt Fördermaßnahmen für nachgefragte Cloud-Services aufgesetzt werden, um den Bedürfnissen der Öffentlichen Verwaltung gerecht zu werden.“

4.2 Rechtliche Hürden

Das Umsetzungsprojekt untersuchte im Auftrag des PLA mögliche insbesondere **Hürden für die Bereitstellung von Cloud Services durch öffentliche IT-Dienstleister an Kunden.**

Es ist festzustellen, dass in den **gesichteten Fällen tatsächlich keine rechtlichen Hürden**, z. B. gesetzliche Regelungen, Verwaltungsvorschriften, (Zweckverbands-)Satzungen, Gründungsbeschlüsse oder ähnliches bestanden, die eine Tätigkeit für Kunden außerhalb des eigenen Trägerkreises verbieten. Vielmehr ist regelmäßig eine **Tätigkeit der IT-Dienstleister für Kunden außerhalb des eigenen Trägerkreises ausdrücklich vorgesehen**. Zuweilen wird die Einschränkung vorgenommen, dass dies nur möglich ist, soweit dadurch die Tätigkeit für die eigenen Träger nicht eingeschränkt wird. Hierbei handelt es sich jedoch um eine Hürde, die in der Regel ohne rechtliche Änderungen beseitigt werden kann.

Entscheidend scheint es vielmehr zu sein, dass die **IT-Dienstleister technisch und organisatorisch und damit auch finanziell in die Lage versetzt** werden, solche Tätigkeiten auch für Dritte zu erbringen und damit ihre Cloud-Services über das Cloud Service Portal einem möglichst großen Kundenkreis zu den Bedingungen der Deutschen Verwaltungscld anbieten können.



Im Zusammenhang mit der **Finanzausstattung zeigt sich eine mittelbare rechtliche Hürde**, die sich nicht nur auf Angebote in der DVC sondern auch allgemein auf die Tätigkeit der IT-Dienstleister auswirkt, nämlich die nach hiesiger Einschätzung und Bekunden einiger IT-Dienstleister fehlende Möglichkeit, langfristige Investitionen in Produkte und Leistungen vorzunehmen. Dem stehen offenbar entsprechende Regelungen, z. B. Gewinnabführungspflichten an die Träger und ähnliche Regelungen entgegen.

5 Ausblick auf neue Rahmenbedingungen für die Umsetzung der DVC ab 2025

Zum 01.04.2025 wurde die DVC in den Produkt-Status überführt (vgl. IT-PLR 2024/42). Der Beschluss 2025/02-AL bestätigt die Übernahme der DVC in den Steuerungsansatz 3 des PM-Modells (vgl. hierzu Beschluss IT-PLR 2024/51). Vorrangige Aufgabe des Produktboards ist die strategische Steuerung des Produkts DVC. Dies wird zukünftig insbesondere durch ein **zentralisiertes und strategisches Anforderungsmanagement** umgesetzt. Die Festlegung der strategischen Ziele sowie die Priorisierung der sich daraus ergebenden Anforderungen erfolgt nach dem **Framework OKR** (vgl. Geschäftsordnung für die Gremien der Produkte des IT-Planungsrats).

Die **Anforderungen an souveräne Cloud-Lösungen sowie die konkrete Umsetzung der Bereitstellung über eine Marktplatz-Lösung sind volatil**. Es ist zentrale Aufgabe des DVC-Produktboards, die miteinander konkurrierenden Anforderungen mit Bezug auf begrenzte Ressourcen zu priorisieren. Dabei sind insbesondere die Rahmenbedingungen aus dem Beschluss zur langfristigen Finanzierung ab dem Start in die Produktphase (01.04.2025) für die DVC zu berücksichtigen. Die Operationalisierung hängt implizit von zwei Faktoren ab:

- **Kundenfokus:** Der Aufwuchs an Bestellungen muss spätestens ab 2026 stark zunehmen. Da gegenwärtig Bestellungen von Cloud-Services im CSP und deren weitere Verarbeitung bei den Anbietern noch in einem aufwändigen und manuellen Prozess abgewickelt werden, ist die Bearbeitung stark durch die Anzahl personeller Ressourcen limitiert. Um den erwarteten Anstieg im kommenden Jahr verarbeiten zu können, benötigt das CSP eine **integrierte und organisationsübergreifende Automatisierung** der Bestellungs-, Konfigurations- und Provisionierungsprozesse.



- **Anbieterfokus:** Das erforderliche Umsatzwachstum über das CSP setzt ein attraktives Portfolio der Anbieter voraus. Um beides zu ermöglichen benötigt das Produkt DVC einen **starken Vertriebsfokus**. Dies kann nur erreicht werden, indem ein Schwerpunkt einerseits auf umsatzstarke Services (z. B. verwaltungsexterne Services von Fachverfahrensherstellern und Public Cloud Anbieter) gelegt wird. Andererseits muss die Funktionalität des CSP ein **schnelles und einfaches Einstellen und Verwalten von Cloud-Services** durch die Anbieter durch Self-Services ermöglichen.

Mit Bezug auf Beschluss 2023/19 des IT-PLR bleibt festzuhalten, dass angesichts einer volatilen politischen Gesamtlage und angesichts zahlreicher neuer Rahmenbedingungen das Produkt DVC in einer guten Ausgangslage ist, um seinen Beitrag zur digitalen Souveränität der öffentlichen Verwaltung weiter auszubauen.



6 Anhang

6.1 Referenzierte Dokumente

Im Folgenden finden Sie eine Übersicht der im Abschlussbericht referenzierten Dokumente.

Name	Datum	Verweis
CSP-AGB	28.02.2025	https://deutsche-verwaltungscloud.de/AGB
Framework OKR	12.03.2025	Beschluss 2024-51 Produktmanagement Geschäftsordnung Produktgremien.pdf
Informationsmaterialien für DVC-Kunden und Anbieter	28.02.2025	https://deutsche-verwaltungscloud.de/FAQ
Konzept langfristige Finanzierung	26.03.2025	Beschluss 2025/07 - DVC Finanzierung IT-Planungsrat
Produktmanagementmodell für die Produkte des IT-PLR	12.03.2025	Beschluss 2024-51 Produktmanagement Gesamtdokumentation.pdf
Proof of Concepts	31.03.2025	Veröffentlichung auf DVC-Website
Reifegradmodell	28.02.2025	https://deutsche-verwaltungscloud.de/Informationen/Reifegradmodell/
Rahmenwerk Zielarchitektur	26.03.2025	Beschluss 2025/15 - DVC-Strategie Rahmenwerk IT-Planungsrat



6.2 Referenzierte Beschlüsse IT-PLR

Im Folgenden finden Sie eine Übersicht der im Abschlussbericht referenzierten Beschlüsse des IT-PLR und der Abteilungsleiterrunde.

Name	Aufrufdatum	Verweis
IT-PLR-Beschluss 2021/46	12.03.2025	Beschluss 2021/46 - Deutsche Verwaltungscloud-Strategie IT-Planungsrat
IT-PLR-Beschluss 2023/17	12.03.2025	Beschluss 2023/17 - DVC - Architekturboard IT-Planungsrat
IT-PLR-Beschluss 2023/18	12.03.2025	Beschluss 2023/18 - DVC - Koordinierungsstelle IT-Planungsrat
IT-PLR-Beschluss 2023/19	12.03.2025	Beschluss 2023/19 - DVC - Umsetzungsprojekt IT-Planungsrat
IT-PLR-Beschluss 2024/42	12.03.2025	Beschluss 2024/42 - Verwaltungscloud DVC IT-Planungsrat
IT-PLR-Beschluss 2024/51	12.03.2025	Beschluss 2024/51 - Produktmanagement IT-Planungsrat
AL-Beschluss 2025/02-AL	12.03.2025	Beschluss 2025/02-AL - Ausbau Produktmanagement IT-Planungsrat
IT-PLR-Beschluss 2025/07	26.03.2025	Beschluss 2025/07 - DVC Finanzierung IT-Planungsrat
IT-PLR-Beschluss 2025/15	26.03.2025	Beschluss 2025/15 - DVC-Strategie Rahmenwerk IT-Planungsrat